



Sicherheitsmanagement

Wohl jeder Kunde wünscht sich eine Anlage mit einer „absoluten“ Sicherheit sowie der „besten“ Qualität und Verfügbarkeit. Um diesen Kundenzielen so nahe wie möglich zu kommen, verstehen wir es als unsere Aufgabe, ein koordinierendes Sicherheitsmanagement auszuführen.

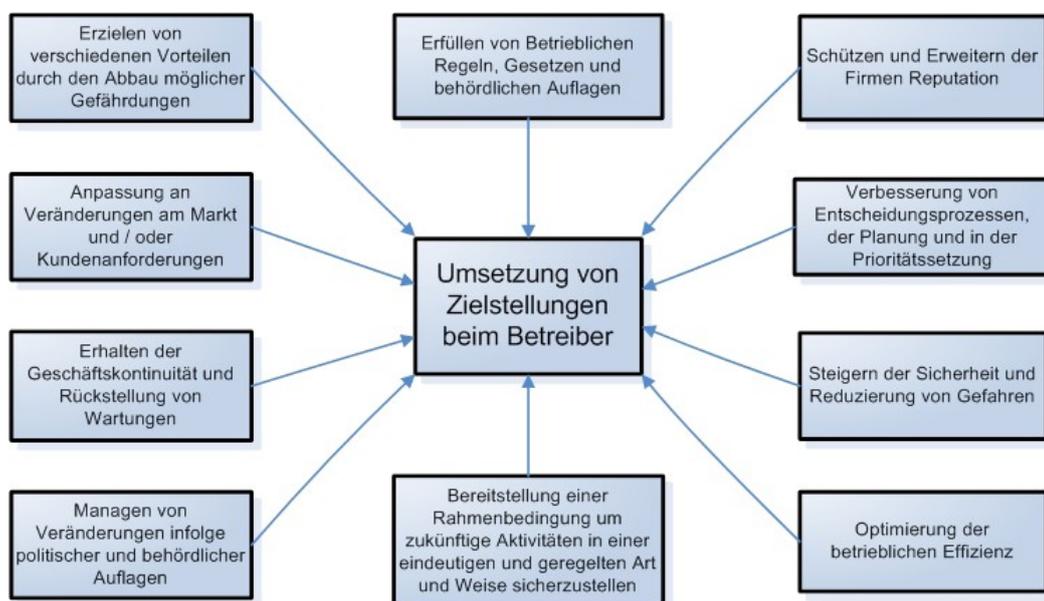
Risiken bewerten heißt Qualität sichern.

Abhängig von der Komplexität einer geplanten technischen Anlage und der dort eingesetzten Systeme werden durch eine Risikobewertung und Kostenoptimierung sowohl Sicherheit wie Qualität deutlich optimiert. In diesem Sinne setzt die CME Projekt GmbH zur Kategorisierung und Priorisierung häufig Methoden des strategischen Risikomanagements ein, um für das jeweilige Projekt bzw. die Anlage ein adäquates Maß an Systemsicherheit und -qualität zu gewährleisten. Dazu zählen auch systembezogene Sicherheitsgespräche oder HAZOP-Verfahren (Hazard and Operability).

Immer im gültigen Ordnungsrahmen Ihrer Systeme.

Anlagensicherheitsmanagement begreifen wir als eine fachübergreifende Integration von unterschiedlichen verfahrenstechnischen Systemen und Beschaffungsgewerken. Dieses Schnittstellenmanagement unterstützt das Projektmanagement. Die Zusammenarbeit mit dem Engineering Management sehen wir als selbstverständlich an. Als Anlagenbetreiber haben Sie somit für eines Ihrer zentralen Themen auch einen verantwortlichen Ansprechpartner.

Wie und wo wirkt Sicherheitsmanagement?





Beim Gesetz in der Pflicht.

Speziell durch aktuelle gesetzliche und technische Anforderungen an die Sicherheit von Anlagen und Systemen, rückt das Sicherheitsmanagement immer stärker in den Fokus der Betreiberverantwortung. Maßgebend sind zunächst die Betriebssicherheitsverordnung und deren verpflichtende Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen. Auf eine Nichteinhaltung und dann eintretende Personenschäden folgen strenge zivilrechtliche Konsequenzen für das Betreibermanagement. Zudem ist es ohne externe Hilfe kaum noch realisierbar, bei allen laufenden Aktualisierungen von Verordnungen immer den gebotenen Wissensstand zur Praxis zu halten. Darüber hinaus sind zusätzlich relevante Technische Regeln zu berücksichtigen, wie z.B. die für Betriebssicherheit (TRBS), die ständig vom Ausschuss für Betriebssicherheit (ABS) aktualisiert und ergänzt werden.

Der „New Approach“ der EU. Wir helfen beim Umsetzen.

Auch die Umsetzung des „New Approach“ der Europäischen Gemeinschaft schreitet voran. Die wachsenden praktischen Erfahrungen der Behörden und der zugelassenen Überwachungsstellen führen verstärkt zu detaillierten Forderungen an die Betreiber von überwachungspflichtigen Anlagen. Unter anderem können dies eine Durchführung von Sicherheitsgespräche oder HAZOP Untersuchungen durch den Betreiber bedeuten, die vor der verpflichtenden Erstellung von Anlagen - Gefährdungsbeurteilungen erwartet werden.

Zusätzlich sind die unterschiedlichen länderspezifischen Verordnungen für die Inbetriebnahme und den Betrieb von Anlagen bereits in den sicherheitstechnischen Planungsspezifikationen zu berücksichtigen.

Das Ziel heißt hier: auch aus sicherheitstechnischer Sicht sind möglichst identische Beschaffenheitsanforderungen zu entwickeln, die eine Interoperabilität von Anlagen und Systemen für deren EU-weiten Einsatz gewährleisten sollen.

Konstant auf neuem Stand: unser Wissen für Sie.

Kurz gesagt: Der Stand der Sicherheits-Technik ist laufend im Wandel. Folglich wurden und werden hierfür zwangsläufig neue harmonisierte technische Normen herausgegeben. Deren Anwendung wird dringend empfohlen, da nur so eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Herstellern von Sicherheitstechnik gegeben ist. Dazu müssen aber auch die betriebswirtschaftlichen Konsequenzen verstanden werden. Das Know-how der CME Projekt GmbH steht Ihnen hier mit der Sicherheit einer stets aktuellen Expertise zur Seite.